



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

I. Bischof und Capitel zu Halberstadt vergleichen sich mit dem Markgrafen
Friedrich über die geistliche Gerichtsbarkeit im Balsam-Banne, am 11. Juni
1435.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

Vermischte Altmärkische Urkunden.

I. Bischof und Capitel zu Halberstadt vergleichen sich mit dem Markgrafen Friedrich über die geistliche Gerichtsbarkeit im Balsam-Banne, am 11. Juni 1435.

Wy Johannes, van Goddesgnaden Bisschop, Prouest, deken vnd gantze Capittel der kerken Halberstad, Bekennen —, dat wy vns mit den Hochgeborn fursten vnd heren Frederike, Margrefen to Brandenburg vnd Borchgrauen to Norenberge, vmme finer hulpe vnd forderinge willen, van vnser geistliken gerichtes wegen, dat wy ouer dy lynen in der olden Marke in dem Balsam banne beseten, frundliken verdragen hebben, Also dat wy vnd dye Archidiaken des suluen bannes to Stendal eynen gemeynen Commissarium setten willen, dye in vnd ouer den suluen ban ouer alle geystliken vnd werltliken Personen in allen saken, gescheften vnd handelungen fryg vnd vngehindert vnd ane aller wedderlate geistlik gericht ouen vnd holden secl vngeuerliken, vtgenomen sodann saken, dy den hilgen cristen louen anlangenden vnd prister mordt, freuel hende an Papen gelecht vnd darvmb men wolde setten van Ampte vnd Ordenunge vnd ok oft ymandt geuerlike gefette edder wise sprugkede (sic) edder makede, dy wedder bescreuen geistlik edder werltlik recht in schaden edder smaheit geistlikes states weren, Darumb dysulue Commissarius den edder dy dat gedan hedden, vermanen, frundliken anwisen vnd bidden scolde, dat see auededen: vnd wolden see edder dy denne sulke gefette vmme syner bede edder anwifunge willen nicht aue don, denne scholde he dy mit rechte vorfolgen: vnd wolden denne dy y des nicht achten, So muchten wy, vnse nakomelinge edder vnse Official darouer richten, als sik dat dorch recht gebort. Vor demsuluen Commissario scholen ok alle geistliken vnd werltliken, in deme banne beseten, na desser vorfcreuen wise to rechte stan: vnd of denne dy sulue Commissarius van sulkes gerichtes wegen, nemeliken vmme pennynge schult, ymandt in den ban brochte, so verne dat em meinscop der Cristen lude verboden were, vnd he sik dennoch vth dem banne nicht losen wolde; So secl doch dy Commissarius dar vmb den sangk nicht legeren, he seryue deme ersten heren, Richtern, Borgern edder buren, dar dy verbannen man wonet, dat sie den verbannen man in vertyn nachten van syk wisen. Deden see des nicht, so muchte dye Commissarius den verbannen man vnd dye meinscop mit em hebben mit rechte vorfolgen, wo syk dat gebort. Wat ok geistliker personen vor dem Commissarius qwemen vnre rechtes bedorften, den secl vnd mach dye Commissarius in oren saken an allerley Infal rechtes plegen vnd behelpen: vnd wy vnd vnse na-

komelinge, vnse edder vnser nakomelinge officiale edder richter seolen ok edder enwillen in den vorfcreuen banne beseten, sie sin geistlik oder wertlike, vmme nenerleige sake van gerichtes edder clage wegen buten der vorfcreuen steden edder anders wur esschen, vordern edder laden. Ok est dat geschege, so scholen sie doch nicht schuldich sin vor to komenne, Id were denne, dat van dem Commissarius geappelleret worde an vns edder vnse nakomelinge, denne mocht wy, vnse nakomelinge edder vnse Official darinne richten vnd don, na gemeynen rechttes vtwinginge. Ok scholen dy Papheyt na older wonheit luken dy hogen seende to haluerstad vnd Offscherfleuen vnd komen ok to meynen Conuocacion, wanne dye geschege vnd befunderen wanne vns edder vnfen nakomelingen dye gemeyne papheit collectas edder Subsidia geuen, den scholen vns vnd vnfen nakomelingen dy papheit daran gehorsam sin vnd gelik vnfen gemeynen papen geuen ane geuerde. Were ok, dat ymand, in deme gnannten banne beseten, dem Commissario, jd were van clagen edder Amptes wegen, weddersetich vnd vngehorsam worde, also dat he dat gerichte mit nichte liden wolde, dat bewyflik vnd openbar were, Ouer den moge wy, vnse nakomelinge edder vnse ouerste Official wol richten vnd den vorfolgen, als syk dat gebort. Ok scal dy gnante here Margrefe sine eruen vnd nakomen vnd dy Radmanne to Stendal den suluen Commissarius vnd sine diner beschermen vnd glike den oren vordedingen vnd vor eyne Prouisien, deme Commissario to maken, hebben vns die gnanten here Margrefe vnd die sinen gegeuen vnde betalt anderhalffhundert Rynsche gulden vnd vestich margk Stendalischer geringe. Tu orkunde mit vnfen anhangeden Ingesigeln verlegelt vnd Geuen Na goddes bort dusent veerhundert vnd darna in den viff vnd druttigsten Jare, am Sonnauende in der hilgen Pingestweken.

Nach dem Original im Universitäts-Archive in Breslau.

II. Markgraf Johann befreiet die Schloßgeessenen der Altmark von dem Gerichtsstande vor dem Altmärktischen Hofgerichte, am 17. Juli 1436.

Wir Johanss, Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen, wann wir angesehen, Erkand vnd betrachtit haben sulche manigfeltige vnd getruwe dienste, Als die Erbern vnserer lieben getruwen alle von der Schulenburgk, czu Bezendorff vnd apenborch gefessen, Alle von Aluenzleben, czu kalue gefessen, Alle von Bertinszlebe, zur wolffespurg gefessin, Alle von Jagow vnd alle von plote, czu awlofengefessen, Alle Schengken von flechtinge czu flechtinge gefessen, Alle vom knyfebeke, czu Tilfen gefessen, vnd herren Gebharts von Bodendick seligen kinder, czu Osterwalde gefessen, vnserm lieben herren vnd vater, vns vnd vnser herchafft oft vnd dicke getan habin vnd noch hinfur wol tun fullen vnd mügen. Hirvmb von befundern gnaden vnd auch von Alter herkommender gewonheit habin wir die obgnanten vnserer liebun getruwen begnediget vnd befreihet, benedigen vnd befreien sie auch In crafft dieses briues Also, das sie vnd alle Ire Erbin auff den obgeschriben Slosseren wonhaftig nu furbasz mehr czu ewigen czyten vor vnsern hofegerichten In der olten marcken vmb keynerley sache oder schuld willen antworten fullen; Befundern ab das wer, das sie fur vnser hofege-